

Antwort

der Bundesregierung

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Dr. Valerie Wilms, Dorothea Steiner, Hans-Josef Fell, weiterer Abgeordneter und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN – Drucksache 17/10243 –

Papierverbrauch, Einsatz von Recyclingpapier und die Einführung von zertifizierten Umweltmanagementsystemen in Einrichtungen der Bundesregierung und nachgeordneten Behörden in den Jahren 2010 und 2011

Vorbemerkung der Fragesteller

In den vergangenen zwei Legislaturperioden hat die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vier Kleine Anfragen zur nachhaltigen Beschaffung von Papier bei der Bundesregierung gestellt.

Seit den Antworten der Bundesregierung ist ausreichend Zeit verstrichen, um die letzten Fortentwicklungen im Papierverbrauch und im Einsatz von Recyclingpapier zu erfragen. Gerade der Einsatz von Recyclingpapier ist ein wichtiger und einfach umzusetzender Bestandteil eines nachhaltigen Beschaffungswesens. Die Bundesregierung hat auf der EU-Ratstagung (Umwelt) am 21. Oktober 2009 das für die EU-Mitgliedstaaten gesetzte Richtziel für ein umweltorientiertes öffentliches Beschaffungswesen von 50 Prozent bekräftigt. Zudem wurden „anspruchsvolle Vorgaben“ infolge des Beschlusses des Staatssekretärsausschusses für nachhaltige Entwicklung vom 6. Dezember 2010 entwickelt (Umsetzung Nummer 6), die davon ausgehen, dass der Anteil des Einsatzes von Recyclingpapier (z. B. für Kopierarbeiten, Briefumschläge und Druckerzeugnisse) – wo wirtschaftlich und technisch möglich – schrittweise von heute rund 70 Prozent auf mindestens 90 Prozent in 2015 gesteigert werden soll.

1. Wie hoch waren die Beschaffungsmengen von Papieren in den Jahren 2010 und 2011 in den einzelnen Bundesministerien und den nachgeordneten Behörden sowie beim Bundespresseamt, und wie hoch ist der Anteil von Recyclingpapier (bitte in absoluten Mengen und pro Beschäftigten auflisten)?
3. Welche Mengen werden über Rahmenverträge bzw. Einzelbeschaffungen beschafft?

Für Papierbeschaffung bzw. -verbrauch besteht keine Erfassungspflicht. Daher ist die Datenlage in den Ressorts und deren Geschäftsbereichen sehr unterschiedlich. Die Beantwortung der Kleinen Anfrage durch die Bundesregierung

insgesamt erfolgt auf der Grundlage der von den Ressorts gelieferten Angaben, soweit möglich auch aufgeschlüsselt nach Abrufen aus Rahmenverträgen (RV) und Einzelbeschaffungen (EB). Soweit die Beschaffung von Hygienepapier im Rahmen von Reinigungsverträgen erfolgt, werden die Beschaffungsmengen nicht erfasst.

Aufgrund der unterschiedlichen Datenerfassung sind die Beschaffungsmengen je Mitarbeiter zwischen den Bundesministerien und Geschäftsbereichen nicht vergleichbar. Soweit Beschaffungs- und Verbrauchszeitraum sich nicht decken, kann aus den beschafften Mengen auch nicht auf die Verbrauchsmengen geschlossen werden.

Die Angaben des Bundesministeriums der Verteidigung (BMVg) für die Jahre 2010 und 2011 beziehen sich allein auf das Ministerium. In der gesetzten kurzen Frist war eine Datenerhebung für den großen nachgeordneten Bereich des BMVg nicht möglich. Das BMVg und die Bundeswehr befinden sich zudem im Umstrukturierungsprozess in allen Bereichen. Auch wenn es eine Datenbasis gäbe, könnte aus dieser keine „Entwicklung im ökologischen Verhalten von Dienststellen und Truppenteilen“ abgeleitet werden, mangels Vergleichbarkeit der Daten.

Die Angaben zu den Bundesministerien und deren nachgeordneten Behörden sowie dem Bundespresseamt ergeben sich aus den in Anlage 1 befindlichen Tabellen. In diesen sind die Antworten zu den Fragen 1 und 3 zusammengefasst.

2. Welche Erklärungen gibt es für eventuelle Zunahmen des Papierverbrauchs und eine Abnahme des eingesetzten Recyclingpapiers im Vergleich zu den Daten von 2009?

Der Mehrverbrauch im Bundesministerium für Finanzen (BMF) von Büro- und Administrationspapier in 2010 gegenüber dem Jahr 2009 ist damit zu erklären, dass in 2009 Restbestände aus 2008 verbraucht wurden und es durch Mehrarbeit, insbesondere durch die Finanzmarktkrise, zu einem erhöhten Verbrauch gekommen ist.

In 2011 ist der Verbrauch gegenüber 2010 aufgrund der noch vorhandenen Restbestände aus dem Vorjahr wieder gesunken.

Änderungen des Recyclingpapieranteils haben sich durch die Anforderungen an die Papierqualität ergeben.

Der Recyclinganteil am Büropapier im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) nahm ab, weil die Farbkopierer in der haus-eigenen Druckerei nicht uneingeschränkt für Recyclingpapier geeignet sind. Zudem gab es eine Fehlbestellung von 2,5 Tonnen Normal- statt Recyclingpapier, die nicht rückabgewickelt werden konnte.

Die Steigerung beim Hygienepapierverbrauch im Bereich des Bundesministeriums der Justiz (BMJ) ergibt sich durch Zuwachs bei den Beschäftigten sowie der Einrichtung von Außenstellen. Die Schwankungen erklären sich durch überjährige Beschaffungen.

Im Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) und seinem Geschäftsbereich besteht seit 2010 die Verpflichtung, Druckaufträge bei der Hausdruckerei zu beauftragen. Dadurch ist der Papierverbrauch gestiegen.

Die Zunahme des Papierverbrauchs im Einzelfall ergibt sich im Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) möglicherweise durch einen Mehrbedarf an gedrucktem Informationsmaterial.

Der Anstieg im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) beim Hygienepapier ist im zweiten Halbjahr 2011 am Standort Berlin umzugsbedingt gestiegen.

Die Gründe für die Zunahme des Papierverbrauchs beim Umweltbundesamt (UBA) sind u. a. ein verändertes Nutzerverhalten und die vollständige Erfassung aller Liegenschaften und des Messnetzes.

Die beschaffte Menge an Papier ist im Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) 2011 gegenüber 2009 fast gleich geblieben. Der Beschaffungsbedarf in 2010 fiel aufgrund der noch vorhandenen Lagerbestände geringer aus.

Grund für den höheren Papierverbrauch beim Bundesversicherungsamt sind erweiterte Zuständigkeiten.

Der im Verhältnis zu 2009 in den Jahren 2010 und 2011 geringere Verbrauch an Recyclingpapier beim Bundesarbeitsgericht bedeutet keinen Rückgang der tatsächlichen Nutzung. Er ist durch unterschiedlich hohe Lagerbestände zu Beginn des Jahres 2010 und zum Ende des Jahres 2011 entstanden.

4. Wie hoch sind die Beschaffungskosten?

Die Beschaffungskosten für Papier in den Jahren 2010 und 2011 für die Bundesministerien und deren nachgeordneten Behörden sowie dem Bundespresseamt ergeben sich aus den in Anlage 2 enthaltenen Tabellen.

5. Gibt es Informationen über die Herkunft des eingesetzten Papiers in den Bundesministerien?

Falls nein, wie kann ausgeschlossen werden, dass es sich um Raubbau-papier handelt?

Der weit überwiegende Teil des Papierbedarfs in den Bundesministerien (einschließlich Geschäftsbereich) wird über das Kaufhaus des Bundes gedeckt. Das dort beschaffte Papier ist unter Nachhaltigkeitsaspekten zertifiziert.

Soweit Einzelbeschaffungen erfolgen, wird grundsätzlich auf entsprechende Zertifizierungen geachtet. Lediglich im BMAS wurden bei den geringfügigen Einzelbeschaffungen vom Auftraggeber keine Vorgaben zur Herkunft des Papiers gemacht.

Im BMVg wird in der Regel das Gütesiegel „Der Blaue Engel“ akzeptiert. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) benutzt ausschließlich FSC- und PEFC-zertifiziertes Papier.

6. Welche Möglichkeiten sieht die Bundesregierung, die Einstellung des standardmäßigen doppelseitigen Drucks (Duplex) zu fördern, und gibt es bereits Bestrebungen hierzu?

Wenn ja, in welchen Ressorts?

Aus den Antworten der Bundesministerien ergibt sich, dass Duplexdruck genutzt werden kann, sofern Drucker und Kopierer entsprechend ausgestattet sind.

Beim BMJ wird Duplexdruck nach Möglichkeit bereits genutzt. Die eingesetzten Drucker und Kopierer können doppelseitig drucken. Duplexdruck ist bei allen Druckaufträgen an die Vervielfältigungsstelle Standard.

Im Geschäftsbereich werden ebenfalls durchgängig duplexfähige Drucker eingesetzt. Beim Bundesfinanzhof (BFH) und dem Deutschen Patent- und

Markenamt (DPMA) wird der Duplexdruck bereits voreingestellt. Beim Generalbundesanwalt (GBA) gibt es derzeit keine Bestrebungen, doppelseitiges Drucken als Standard einzuführen.

Im BMF ist bei den möglichen Geräten der Duplexdruck voreingestellt.

Im Geschäftsbereich des BMF werden in einzelnen Behörden insbesondere seit Beginn der Green-IT-Kampagne die Beschäftigten regelmäßig hinsichtlich des sparsamen Gebrauchs aller Ressourcen sensibilisiert. Soweit die technischen Voraussetzungen vorliegen, werden geeignete Dokumente doppelseitig gedruckt.

Neben den Allgemeinen Hinweisen zum doppelseitigen Druck werden im BMWi und seinem Geschäftsbereich alle neuen Arbeitsplatz-Laserdrucker überwiegend mit Duplexfunktion beschafft. Die zentral administrierten Etagen-Drucksysteme sind in der Standardkonfiguration auf Duplexdruck eingestellt.

Im BMAS selbst besteht für alle Mitarbeiter die Möglichkeit eines doppelseitigen Ausdruckes auf den Etenkopierern. Darüber hinaus verfügen einzelne Arbeitsplatzdrucker über diese Funktion. Die Entscheidung hierüber trifft die/der Beschäftigte selbst. Das BMAS sensibilisiert seine Mitarbeiter für diese Thematik. Im Intranet des BMAS wird in regelmäßigen Abständen an die Möglichkeit des doppelseitigen Ausdruckes erinnert.

Im Geschäftsbereich sind beim Bundesamt für Güterverkehr (BAG) die zentralen und dezentralen Hochleistungsdruck- und Kopiersysteme standardmäßig auf doppelseitigen Druck eingestellt. Beim Bundessozialgericht (BSG) werden die Beschäftigten in Inhouse-Schulungen auf die Duplexfunktion der Etagen- und Einzelplatzdrucker hingewiesen. Das Bundesversicherungsamt (BVA) prüft im Zusammenhang mit dem derzeit erstellten Druckerkonzept die Möglichkeit des standardmäßigen doppelseitigen Druckes. Bisher werden Drucker und Kopierer schon vereinzelt zum doppelseitigen Druck genutzt. Die Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) hat ein ganzheitliches Druckerkonzept umgesetzt, mit dem die Möglichkeit zum doppelseitigen Druck besteht. Dies wird genutzt, soweit es für den jeweiligen Fall geeignet scheint.

Im Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) haben alle Kopierer/Drucker die Funktion zum doppelseitigen Druck. Grundsätzlich nutzen die Mitarbeiter auch diese Funktion. Letztendlich entscheiden die Anwender vorgangsbezogen über die Notwendigkeit des Ausdruckes sowie über den Einsatz der Duplexfunktion. Statistische Erhebungen werden nicht durchgeführt.

In den seit März 2011 genutzten Standard-Multifunktionsdruckern des BMVg ist die Duplexfunktion als Standard voreingestellt.

Im BMFSFJ gibt es bisher keine standardmäßige Einstellung eines doppelseitigen Drucks. Zum einen sollen Beschwerden über den langsameren Ausdruck großer Dokumente vermieden werden. Zum anderen sind die Einsparmöglichkeiten bei Papier und Energie nicht zwingend gegeben, da bei Änderung der Einstellungen womöglich alle versehentlichen doppelseitigen Ausdrucke neu gefertigt würden. Darüber hinaus können auch noch nicht alle Drucker im BMFSFJ doppelseitig drucken.

Es ist beabsichtigt, verstärkt über Funktionsumfänge der Drucker zu informieren, indem Druckerfunktionen – wie doppelseitiger oder vertraulichen Druck – in Schulungen und Technikinfos vermehrt beworben werden.

Im nachgeordneten Geschäftsbereich (Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Medien – BPjM –) wird doppelseitiges Drucken teilweise bereits jetzt als Standardeinstellung genutzt.

Doppelseitiges Drucken ist im Bundesministerium für Gesundheit (BMG) bzw. in seinem Geschäftsbereich weitgehend nicht standardmäßig eingestellt. Jedoch werden die Beschäftigten auf die Möglichkeit, bedarfsgerecht die Duplexfunktion zu nutzen, hingewiesen.

Im BMVBS werden seit 2006 nur noch duplexfähige Drucker beschafft. Bei Inbetriebnahme ist das Duplexmodul standardmäßig eingestellt.

Im BMU erfolgt die Förderung des doppelseitigen Drucks auf zwei Wegen: Erstens durch den ausschließlichen Einsatz von Druckern, die das Leistungsmerkmal Duplex einschließen, und zweitens durch die Einrichtung der Duplexfunktionalität als Standardkonfiguration.

In UBA und Bundesamt für Naturschutz (BfN) sind die Drucker standardmäßig auf Duplex konfiguriert.

Im Bundesamt für Strahlenschutz (BfS) wird der Duplexdruck unterstützt und ist seit ca. Mitte 2010 Standard.

In Abstimmung mit der IT-Beauftragten des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) werden seit zwei Modellgenerationen die im Haus aufgestellten Arbeitsplatzdrucker standardmäßig mit der Einstellung „Duplex“ ausgeliefert. Davon abweichende Druckvorgaben (z. B. einseitiger Druck etc.) müssen vor jedem einzelnen Druckauftrag von den Nutzerinnen und Nutzern „von Hand“ eingegeben werden. So ist sichergestellt, dass die Arbeitsplatzdrucker im BMZ grundsätzlich im Duplexbetrieb arbeiten. Die noch im Haus vorhandenen Altgeräte, die noch nicht im Duplexmodus betrieben werden können, werden turnusmäßig ausgesondert und durch neuere ersetzt. Ziel ist es, nur noch duplexfähige Drucker im BMZ einzusetzen.

Im BMBF sind alle Drucker technisch auf doppelseitigen Druck eingestellt. Soweit es das Dokument zulässt, wird die Duplexmöglichkeit genutzt.

7. Welche Gründe bzw. Vorschriften sprechen in den wenigen Ressorts, die heute noch unter den für 2015 angestrebten 90 Prozent Recyclingpapieranteil liegen, gegen den Einsatz von Recyclingpapier?

Auf die Antwort der Bundesregierung zu Frage 6 der Kleinen Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (Bundestagsdrucksache 17/2653 (neu) vom 26. Juli 2010) wird verwiesen.

Um der Maßgabe der Umweltfreundlichkeit gerecht zu werden, wird beim Bundesnachrichtendienst ausschließlich TCF-Papier (total chlorfrei gebleichtes Papier) beschafft.

8. Warum gibt es laut der Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN auf Bundestagsdrucksache 17/2653 (neu) im Bundesministerium der Justiz (BMJ) und im Bundesministerium des Innern (BMI) lediglich eine Forderung nach zertifizierten Papieren bei Einzelbeschaffungen und nicht die Forderung nach Recyclingpapier?

Im BMJ muss in wenigen Fällen zur Aufgabenerledigung Administrationspapier beschafft werden. Dieses Papier muss über bestimmte Eigenschaften verfügen, die Recyclingpapier nicht erfüllt.

Im Bundesministerium des Innern (BMI) wird auch bei Einzelbeschaffungen grundsätzlich auf die Nutzung von Recyclingpapier geachtet. Zur Erledigung einiger Aufgaben ist aber bei Administrationspapier eine bestimmte Qualität erforderlich, die derzeit bei Recyclingpapier noch nicht erreicht wird.

9. Hat das BMI eine Umstellung auf eine 100-prozentige Versorgung mit Hygienepapieren aus Recyclingpapier vollzogen, und beabsichtigt das Bundeskanzleramt eine Umstellung auf eine 100-prozentige Versorgung von Hygienepapieren aus Recyclingpapier?

Wenn nein, warum nicht?

Bei Hygienepapier ist eine hundertprozentige Versorgung im BMI nicht möglich, weil es für das im BMI in den Teeküchen vorhandene Papierspendersystem keine Alternative mit Recyclingpapier gibt.

Im Bundeskanzleramt wird das Hygienepapier aus dem Rahmenvertrag beschafft. Aus Qualitätsgründen wird hier weiterhin auf Recyclingpapier verzichtet.

10. In welchen Bundesministerien, deren nachgeordneten Behörden und dem Bundespresseamt (BPA) werden Erhebungen durchgeführt, welcher Umfang oder Anteil an Dokumenten oder in welchen Arbeitsbereichen die Papierform durch die elektronische Form ersetzt wird?

Wenn ja, wie hoch sind – ggf. in den jeweiligen Arbeitsbereichen – Umfang und/oder Anteil der in elektronischer Form zur Verfügung gestellten Papiere?

Erhebungen zu Umfang oder Anteil des Ersatzes der Papierform durch die elektronische Form werden in den Bundesministerien nicht vorgenommen. Allgemein ist aber ein Anstieg der Nutzung der elektronischen Schriftgutverarbeitung zu verzeichnen.

Im Auswärtigen Amt (AA) gibt es Pilotvertretungen, in denen eine papierlose Schriftgutverwaltung eingeführt wurde.

Im BMF überwiegt das elektronische Schriftgut. Im Jahr 2010 waren von 800 000 Dokumenten, die im Dokumentmanagementsystem angelegt wurden, ca. 90 Prozent elektronische Ein- und Ausgänge. Der interne Schriftverkehr wird fast ausschließlich elektronisch geführt. Da die Papierakte noch die führende Akte ist, ist aktenrelevantes Schriftgut auszudrucken und zu den Akten zu nehmen.

In ausgewählten Bereichen wird zurzeit die elektronische Akte einschließlich des elektronischen Workflow pilotiert. Hierbei werden alle Dokumente nur noch in elektronischer Form vorgehalten. Papiereingänge werden in einer zentralen Scanstelle eingelesen. Die führende Akte ist hierbei die elektronische Akte, so dass Papierendokumente nicht mehr anfallen.

Im Geschäftsbereich des BMF hat die Aktenführung grundsätzlich in Papierform zu erfolgen. Ein Wechsel zur elektronischen Akte setzt ein einheitliches Dokumentenmanagementsystems voraus. Dieses existiert zurzeit nicht in allen Behörden.

Im BMI wurde zum 2. Juli 2012 für alle neu anzulegenden Vorgänge die elektronische Akte eingeführt. Perspektivisch wird sich der Anteil an elektronischem Schriftgut erhöhen.

Im Geschäftsbereich werden z. B. in der Fachhochschule des Bundes nahezu alle Dokumente elektronisch zur Verfügung gestellt. Dies gilt sowohl für den Verwaltungsbereich als auch für die Lehre. Hier wird beispielsweise eine elektronische Lernplattform genutzt. Das Beschaffungsamt wickelt Vergabeverfahren fast ausschließlich elektronisch ab.

Das BMAS plant die Einführung der elektronischen Akte und befasst sich derzeit noch mit der technischen Konzeption.

Im Geschäftsbereich des BMJ nutzt das Bundesamt für Justiz teilweise die elektronische Aktenführung. Weitere Arbeitsbereiche werden dort auf ihre Tauglichkeit überprüft.

Das Bundesverwaltungsgericht hat die elektronische Verwaltungsakte eingeführt und stellt nach und nach alle Vorgänge um. Ob eine vollständige elektronische Erfassung papiergebundener Dokumente erreicht wird, kann derzeit nicht abgeschätzt werden. Die elektronische Gerichtsakte befindet sich derzeit in einer konkreten Planung. Erfahrungen können daher hierzu noch nicht benannt werden. Statistische Erhebungen über den jeweiligen Anteil der Umstellung werden nicht durchgeführt und sind derzeit auch nicht geplant.

Elektronische Papiere werden im Bundesgerichtshof (BGH) bereits vermehrt angeboten (z. B. Pressemitteilungen und Hausmitteilungen per Rund-E-Mail sowie im Intranet, Dokumente der zentralen Verwaltung in einem Dokumentenmanagementsystem).

Erhebungen über Umfang und Anteil der in elektronischer Form zur Verfügung gestellten Papiere liegen nicht vor.

In der Verwaltung des Bundespatentgerichts ist seit 1. Januar 2009 die elektronische Akte eingeführt.

Statistische Erkenntnisse liegen im BMWi nicht vor, weil diesbezügliche Erhebungen wirtschaftlich nicht vertretbar sind.

Im BMWi werden durch Nutzung der eVergabe-Plattform des Bundes, des elektronischen Dienstweges, papierlosen Workflow-Systeme für Dienstreisen und Zeiterfassung und verstärktem Informationsaustausch über Intranet und E-Mail Einsparungen im Papierverbrauch erzielt.

Im Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) z. B. werden die Anträge im Förderbereich Erneuerbare Energien oder für Ausfuhrgenehmigungen zum Teil elektronisch gestellt oder eingescannt und den Mitarbeitern im Hause nur noch elektronisch zur Verfügung gestellt.

Im BMELV sind die konzeptionellen Vorarbeiten bezüglich der Einführung der elektronischen Akte und eines Dokumentenmanagementsystems abgeschlossen. Zurzeit läuft hierzu eine Markterkundung. Damit soll verstärkt auf elektronische Dokumente zurückgegriffen und der Anteil der Dokumente in Papierform reduziert werden. Aussagen über das Einsparpotential und die Zufriedenheit der Nutzer sind zurzeit nicht möglich.

Spezielle Erhebungen werden im BMVg nicht durchgeführt. Seit Mitte der 90er-Jahre hat das BMVg die elektronische Bearbeitung von Vorgängen kontinuierlich ausgeweitet. Entwurf und Mitzeichnung von Vorgängen erfolgen nahezu vollständig in elektronischer Form. Im internen Geschäftsverkehr wird ein spezielles Word-Modul für Paraphen und Bearbeitungsvermerke im elektronischen Dokument eingesetzt.

Mit der für das Jahr 2013 beabsichtigten Einführung eines Dokumentenmanagementsystems soll im BMVg den geltenden Anforderungen über den gesamten Lebensweg eines elektronischen Dokuments entsprochen werden, vom Entwurf bis hin zur Abgabe an das Bundesarchiv/Militärarchiv.

Das BMFSFJ hat flächendeckend die elektronische Akte eingeführt, so dass grundsätzlich keine papierbasierte Aktenführung mehr erfolgt – mit Ausnahme zahlungsbegründender Unterlagen, die weiterhin aufbewahrt werden müssen. Darüber hinaus erfolgt die hausinterne Kommunikation und Abstimmung von Arbeitsdokumenten weitgehend auf elektronischem Weg, so dass festzuhalten ist, dass durch den Einsatz elektronischer Dokumente das Kopiervolumen reduziert wurde.

In der nachgeordneten Behörde des BMG, dem Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM), werden zuvor papierintensive Antragsverfahren zwischenzeitlich zu 70 Prozent papierlos durchgeführt.

Im Geschäftsbereich des BMU wird im BfS seit April 2010 amtsweit ein elektronisches Vorgangsbearbeitungssystem (VBS) eingeführt. In den Jahren 2010 und 2011 wurden ca. 8 800 Vorgänge mit insgesamt ca. 400 000 Seiten elektronisch angelegt.

Im BMZ ist die elektronische Akte die führende Akte, die flächendeckend (außer Leitungsbereich) eingeführt ist. Bis auf wenige Ausnahmen (z. B. Personalakten) werden alle aktenrelevanten Dokumente elektronisch zur Verfügung gestellt.

Beim Presse und Informationsamt der Bundesregierung (BPA) führte die schrittweise Digitalisierung der Kanzlermappe 2010/2011 zu signifikanten Einsparungen beim Papierverbrauch.

Im BMBF wurden u. a. Haus- und Pressemitteilungen sowie andere Publikationen auf elektronische Verfügbarkeit umgestellt.

11. Welche Erkenntnisse aus den Auswertungen von 2010 und ggf. 2011 durch die digitale Verschickung von Teilen der sogenannten Kanzlermappe des BPA hat die Bundesregierung gewonnen?

Auf die Antwort zu Frage 10 wird verwiesen.

12. Wie hoch ist die Akzeptanz der Nutzer innerhalb der Bundesregierung der in elektronischer Form zur Verfügung gestellten Dokumente, und welche Probleme sieht die Bundesregierung bei der Nutzerakzeptanz von elektronischen Dokumenten?

Konkrete Daten stehen zur Beurteilung der Akzeptanz nicht zur Verfügung.

Die Akzeptanz elektronischer Dokumente wird in den Ministerien und ihrem nachgeordneten Bereich aber als zufriedenstellend bis hoch beurteilt, wobei „gut“ überwiegt.

Vorteile werden vor allem in der zeit- und ortsunabhängigen Bearbeitung sowie der schnelleren Bereitstellung und einfacheren Bearbeitung sowie Speicherung gesehen.

Es wird aber auch darauf hingewiesen, dass das Lesen von umfangreichen oder inhaltlich komplexen Dokumenten am Bildschirm deutlich schwieriger ist als auf Papier. Deshalb werden solche Dokumente oft doch noch ausgedruckt. Ausdrücke sind z. B. auch im Rahmen von Gerichtsverfahren noch notwendig oder zur dauerhaften Archivierung.

Aus dem Geschäftsbereich des BMJ wurde die Besorgnis geäußert, dass die Einführung der elektronischen Akte die „reine“ Bildschirmarbeit verstärken wird, so dass sich bildschirmbezogene und andere Tätigkeiten weniger stark abwechseln werden. Bei den Beschäftigten, welche derzeit schon überwiegend die elektronische Akte nutzen, treten bereits jetzt vermehrt Gesundheitsprobleme auf (insbesondere Schulter-Nacken-Bereich und Augen).

13. Gibt es Bestrebungen, die Akzeptanz der Nutzer zu erhöhen?

Aufgrund der schon vorhandenen Akzeptanz planen nur einige Bundesministerien Maßnahmen zu deren Erhöhung. Dies soll durch die Weiterentwicklung des Dokumentenmanagementsystems, die Anpassung der Arbeitsplätze (u. a.

durch größere Bildschirme) und durch intensive Betreuung erreicht werden. Maßnahmen des Veränderungsmanagements sollen ebenfalls dazu beitragen.

Zur Beantwortung wird auch auf die Antwort zu Frage 12 verwiesen. Es ist neben der Akzeptanzfrage von Belang, unter welchen Umständen die wenigen verbliebenen Druckexemplare genutzt werden (z. B. für einen Pressevortrag) und gar nicht durch elektronische Exemplare ersetzt werden können.

Im nachgeordneten Bereich wird dort, wo eine Zusammenarbeit mit ehrenamtlichen Gremien erfolgt, seitens dieser die Nutzung elektronischer Dokumente noch zurückhaltend gehandhabt. Darauf hat die Bundesregierung allerdings keinen Einfluss.

14. Welche Bestrebungen gibt es von Seiten der Bundesregierung, die Rechtssicherheit von elektronischen Dokumenten durch offene Standards (auch europaweit) den papiergebundenen zumindest gleichzustellen?

Der Entwurf des E-Government-Gesetzes hat die Erleichterung der elektronischen Kommunikation mit der Verwaltung durch den Abbau bundesrechtlicher Hindernisse, die einer medienbruchfreien elektronischen Abwicklung von Verwaltungsverfahren bisher entgegenstehen, zum Ziel.

Hierzu soll die Schriftform neben der qualifizierten elektronischen Signatur durch zwei andere sichere Verfahren ersetzt werden können, die durch die Nutzer einfacher handhabbar sind. Das erste dieser Verfahren sind von der Verwaltung zur Verfügung gestellte Formulare, welche in Verbindung mit sicherer elektronischer Identifizierung übermittelt werden; eine sichere elektronische Identifizierung wird insbesondere durch die eID-Funktion des neuen Personalausweises gewährleistet. Das zweite Verfahren soll De-Mail sein.

Ferner ist in der Diskussion, dass die Behörden des Bundes zur elektronischen Aktenführung übergehen, was ebenfalls zur Papiereinsparung führt.

Grundsätzlich zu berücksichtigende offene Standards, beispielsweise für Signaturverfahren und zur Langzeitspeicherung von Dokumenten sind im SAGA-Modul „Technische Spezifikationen“ für die Bundesverwaltung beschrieben.

Im BMG und seiner nachgeordneten Behörde BfArM, befindet sich ein Archivprojekt in der Pilotphase. Ziel ist die revisionssichere elektronische Archivierung von Antragsunterlagen.

Das BMVg baut derzeit gemeinsam mit nachgeordneten Dienststellen in der Bundeswehr eine sog. Public Key Infrastructure (PKI) auf. Ein rechtssicherer Austausch von Dokumenten mit externen Stellen setzt voraus, dass beide Seiten – das BMVg und z. B. Bürger, andere Ministerien oder Firmen – eine vergleichbare PKI besitzen, was derzeit grundsätzlich noch nicht gegeben ist.

15. Gibt es Kenntnisse dazu, inwieweit es zu mehrfachen überflüssigen Drucken von elektronischen Dokumenten durch die verschiedenen Nutzer kommt?

Dazu gibt es keine Erhebungen.

Das Drucken elektronischer Dokumente ist aber, wie in der Antwort zu Frage 12 bereits skizziert, in bestimmten Bearbeitungsphasen erforderlich. Insbesondere bei der Erarbeitung von Dokumenten im Rahmen von Besprechungen, Abstimmungen und Mitzeichnungen ist Papier nach wie vor unverzichtbar. Dabei können Mehrfachdrucke entstehen. Deswegen werden regelmäßig Hinweise auf sparsames Drucken gegeben.

Das BMJ weist darauf hin, dass mehrfaches Ausdrucken dann vorkommen kann, wenn E-Mails durch andere Ressorts an mehrere Stellen des Hauses versandt werden.

16. Ist es geplant, eine statistische Auswertung der Druckzählerstände (Auslesen via Druckserver), um die ermittelte statistische Basis im Verhältnis zu der entsprechenden realen Dokumentenanzahl zu setzen, einzuführen?

Eine solche statistische Auswertung ist nicht geplant.

Zwar werden Druckerzählerstände dort erfasst, wo es technisch möglich ist. Das dient vorrangig zur Abrechnung und Steuerung der Bedarfsdeckung von Verbrauchsmitteln. Eine Analyse hinsichtlich einzelner Dokumente oder Nutzer findet aber nicht statt.

17. Wie hoch sind die finanziellen Entlastungen speziell im Bereich des eingesparten Papiers, die durch die Einführung eines nach EMAS (Eco-Management and Audit Scheme) zertifizierten Umweltmanagementsystems im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) erreicht wurden?

Im Vergleich zum Einführungsjahr des Eco-Management and Audit Scheme (EMAS) 2004 sind die Kosten für Papier, außer Hygienepapier, im Jahr 2011 um ca. 21 Prozent gesunken.

18. An welchen Standorten plant das BMU, ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem einzuführen, und welche Standorte haben, seit der Beantwortung der letzten Kleinen Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN auf Bundestagsdrucksache 17/2653 (neu), die Zertifizierung erfolgreich abgeschlossen?

Das BMU führt das EMAS über den Bonner Dienstsitz hinaus zurzeit auch an seinen beiden Berliner Standorten ein. Beabsichtigt ist, das EMAS im gesamten Geschäftsbereich zu verankern. Seit der Beantwortung der letzten Kleinen Anfrage auf Bundestagsdrucksache 17/2653 (neu) haben das BfN in Bonn und der Standort Bad Elster des UBA, das EMAS eingeführt. Das UBA führt damit an zwölf seiner Standorte das EMAS durch.

Mit Ausnahme des Dienstgebäudes Corrensplatz und der Mietfläche an der Zugspitze sind alle Standorte des UBA nach dem EMAS zertifiziert worden. Seit 2010 sind die sechs Messstellen des Amtes zusätzlich in das System aufgenommen worden.

Der Dienstsitz des BfN in Bonn wurde erstmalig am 4. April 2011 nach dem EMAS III validiert und am 10. Mai 2011 durch die zuständige Industrie- und Handelskammer im EMAS-Register eingetragen.

19. Welche Ressorts bzw. Standorte planen dem Vorbild des BMU zu folgen, ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem einzuführen, und wie ist der Stand der geplanten Einführung eines solchen Systems beim Auswärtigen Amt und beim Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz?

Im Rahmen eines Pilotvorhabens führen zurzeit die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH und die Kulturveranstaltungen des Bundes in Berlin GmbH (KBB, mit vier Standorten) das EMAS ein. Die

Kulturstiftung des Bundes hat das EMAS an ihren drei Standorten in Halle/Saale und Berlin 2011 eingeführt.

Das BMZ plant, ein Umweltmanagementsystem auf Basis des EMAS einzuführen. Der Prozess soll offiziell im Juli/August 2012 beginnen.

Im BMELV sind die Überlegungen zur Einführung von EMAS noch nicht abgeschlossen. Unabhängig davon orientiert sich das BMELV bereits heute an den Zielen des EMAS. Gemeinsam mit dem BMU werden im Rahmen eines Pilotvorhabens zurzeit die Grundlagen insbesondere die erforderliche Datenbasis erarbeitet und bewertet.

Im Geschäftsbereich des BMF führt das Bildungs- und Wissenschaftszentrum – Dienstsitz Köln – derzeit ein Pilotprojekt im Rahmen des Umweltmanagementsystems EMAS durch, welches die Forderungen der DIN EN ISO 14001 erfüllt.

Die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) hat als zentrale Immobiliendienstleisterin des Bundes eine eigene abgestufte Umweltmanagementkonzeption zur Anwendung im Einheitlichen Liegenschaftsmanagement (ELM) für die zivilen Dienstliegenschaften des Bundes erstellt. Die Konzeption enthält mit LUMA, LUMAS und LUMASPlus erstmals auf die heterogenen Liegenschaftsbedingungen und Nutzerverhältnisse im ELM angepasste Umweltmanagementstrukturen. Eine direkte Zuständigkeit der Bundesanstalt ergibt sich dabei ausschließlich für die liegenschaftsbezogenen Aspekte. Dabei übernimmt die Bundesanstalt die eigenverantwortliche, ohne externe Zertifizierung abschließende Umsetzung der beiden ersten bereits in Teilen auf dem EMAS basierenden Stufen LUMA und LUMAS im Umfang ihrer vertraglich festgelegten Dienstleistungen zur Liegenschaftsverwaltung. Die durch die Bundesanstalt unterstützte, auf Nutzerwunsch als Beratungsprojekt durchgeführte Einführung der höchsten und vollumfänglichen Stufe LUMASPlus erfolgt abhängig von der Initiative und Verantwortung des Liegenschaftsnutzers, in dessen Organisation das System wahlweise mit Zertifikat nach dem EMAS oder der ISO 14001 implementiert wird. Die Anwendung der Strukturen befindet sich in Vorbereitung.

Die Bundeswehr wendet ihr eigenes Managementsystem im Umweltschutz an und entwickelt dieses stetig fort. Es handelt sich um ein kombiniertes Umwelt- und Arbeitsschutzmanagementsystem (UMAS-Bw), das auch eine Einbindung in die Strukturen der NATO und bei Einsätzen ermöglicht. Eine externe Zertifizierung ist nicht vorgesehen.

Das UMAS-Bw geht zurück auf einen Beschluss des Deutschen Bundestages vom 6. April 2000 (vgl. Bundestagsdrucksache 14/2907 vom 14. März 2000). Darin wird „die Bundeswehr mit ihren besonderen Bedingungen aufgefordert, ihr eigenes Management zur kontinuierlichen Verbesserung des Umweltschutzes auf ihren Liegenschaften weiter und vergleichbar anzuwenden und, wenn möglich, fortzuentwickeln“.

Im Bundeskanzleramt sollen die Erfahrungen des BMU abgewartet werden, bevor hierzu gegebenenfalls eine Entscheidung getroffen werden kann.

Im BMBF wird die Frage der Einführung eines zertifizierten Umweltmanagements noch geprüft. Im Rahmen seiner Beschaffungen werden aber nachhaltige und umweltschonende Grundsätze angewendet.

Im Übrigen wird auf die Antwort der Bundesregierung zu Frage 13 der Kleinen Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN auf Bundestagsdrucksache 17/2653 (neu) vom 26. Juli 2010 verwiesen.

Anlage 1

Bundeskanzleramt (BKAm)

Beschaffung Papier im Jahr 2010												
Büro + Administrations- papier				Hygienepapier								
1		2		3		4		5		6		
beschaffte Menge in t		Recycling- Anteil beschaffte Menge in %		Gesamt/MA (650) in t		beschaffte Menge in t		Recycling- Anteil beschaffte Menge in %		Gesamt/MA (650) in t		
RV	EB	RV	EB	RV	EB	RV	EB	RV	EB	RV	EB	
BKAm	25,89	0,29	99,34	0	0,03983	0,00044615	9,69	0	20,74	0	0,01491	0
GB	–	k. A.	–	–	–	k. A.	–	–	–	–	–	k. A.

Beschaffung Papier im Jahr 2011												
Büro + Administrations- papier				Hygienepapier								
1		2		3		4		5		6		
beschaffte Menge in t		Recycling- Anteil beschaffte Menge in %		Gesamt/MA in t		beschaffte Menge in t		Recycling- Anteil beschaffte Menge in %		Gesamt/MA in t		
RV	EB	RV	EB	RV	EB	RV	EB	RV	EB	RV	EB	
BKAm	21,43	0,36	99,07	0	0,03297	0,00055385	9,44	0	21,29	0	0,01452	0
GB	–	k. A.	–	–	–	k. A.	–	–	–	–	–	k. A.

Ressort

MA = Mitarbeiter

RV = Rahmenvertrag

0 = keine Beschaffung erfolgt

GB = Geschäftsbereich

k. A. = keine Angabe möglich

EB = Einzelbeschaffung

– = Angabe entfällt

t = Tonne

[illegible]

Bundesministerium des Innern (BMI) und Beauftragter der Bundesregierung
für Kultur und Medien (BKM) Bonn
(aufgrund Verwaltungsgemeinschaft mit dem BMI Bonn)

Beschaffung Papier im Jahr 2010												
Büro + Administrations- papier				Hygienepapier								
1		2		3		4		5		6		
beschaffte Menge in t		Recycling- Anteil beschaffte Menge in %		Gesamt/MA in t		beschaffte Menge in t		Recycling- Anteil beschaffte Menge in %		Gesamt/MA in t		
RV	EB	RV	EB	RV	EB	RV	EB	RV	EB	RV	EB	
BMI	108,65	0	66,00	0	0,072		18,00	0	88,10	0	0,012	
GB	900,31	28,48	68,3	15,09	0,47	0,034	308,15	0,17	84,1	7,69	0,133	0

Beschaffung Papier im Jahr 2011												
Büro + Administrations- papier				Hygienepapier								
1		2		3		4		5		6		
beschaffte Menge in t		Recycling- Anteil beschaffte Menge in %		Gesamt/MA in t		beschaffte Menge in t		Recycling- Anteil beschaffte Menge in %		Gesamt/MA in t		
RV	EB	RV	EB	RV	EB	RV	EB	RV	EB	RV	EB	
BMI	81,58	6,62	90,60	0	0,054	0,004	17,89	2,83	90,80	0	0,012	0,002
GB	1086,84	36,64	66,1	12,5	0,35	0,05	318,05	0,51	91,4	0	0,15	0,4

Zu BMI:

Die erhöhte Papierbeschaffung in 2010 ergibt sich insbesondere aus einer größeren Vorratsbestellung.

Der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) Berlin

Die Angaben sind ohne den Standort BKM Bonn, da dieser eine Verwaltungsgemeinschaft mit dem BMI Bonn hat und diese Angaben daher in denen des BMI enthalten sind.

	Beschaffung Papier im Jahr 2010											
	Büro + Administrations- papier						Hygienepapier					
	1		2		3		4		5		6	
	beschaffte Menge in t		Recycling- Anteil beschaffte Menge in %		Gesamt/MA in t		beschaffte Menge in t		Recycling- Anteil beschaffte Menge in %		Gesamt/MA in t	
	RV	EB	RV	EB	RV	EB	RV	EB	RV	EB	RV	EB
BKM		2,25		58		0,045		0,579		100		0,011
GB	67,82	0,49					26,37	0,112				

	Beschaffung Papier im Jahr 2011											
	Büro + Administrations- papier						Hygienepapier					
	1		2		3		4		5		6	
	beschaffte Menge in t		Recycling- Anteil beschaffte Menge in %		Gesamt/MA in t		beschaffte Menge in t		Recycling- Anteil beschaffte Menge in %		Gesamt/MA in t	
	RV	EB	RV	EB	RV	EB	RV	EB	RV	EB	RV	EB
BKM		1,5		100		0,026		0,49		100		0,008
GB	62,35	0,28					33,7	0,14				

Bundesministerium der Justiz (BMJ)

	Beschaffung Papier im Jahr 2010											
	Büro + Administrations- papier						Hygienepapier					
	1		2		3		4		5		6	
	beschaffte Menge in t		Recycling- Anteil beschaffte Menge in %		Gesamt/MA in t		beschaffte Menge in t		Recycling- Anteil beschaffte Menge in %		Gesamt/MA in t	
	RV	EB	RV	EB	RV	EB	RV	EB	RV	EB	RV	EB
BMJ	43,16	0,16	100	0			8,04	0	100	0		
GB	218,23	22,4	75,14	26,79	0,3966	0,008	35,927	0,4	100	100	0,0542	0,002

	Beschaffung Papier im Jahr 2011											
	Büro + Administrations- papier						Hygienepapier					
	1		2		3		4		5		6	
	beschaffte Menge in t		Recycling- Anteil beschaffte Menge in %		Gesamt/MA in t		beschaffte Menge in t		Recycling- Anteil beschaffte Menge in %		Gesamt/MA in t	
	RV	EB	RV	EB	RV	EB	RV	EB	RV	EB	RV	EB
BMJ	36,54	0,89	97,74	0			8,38	0	100	0		
GB	253,24	16,34	79,73	15,43	0,4211	0,006	37,258	0,3	97,61	100	0,0078	0,0015

[illegible]

Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi)

	Beschaffung Papier im Jahr 2010											
	Büro + Administrations- papier						Hygienepapier					
	1		2		3		4		5		6	
	beschaffte Menge in t		Recycling- Anteil beschaffte Menge in %		Gesamt/MA in t		beschaffte Menge in t		Recycling- Anteil beschaffte Menge in %		Gesamt/MA in t	
	RV	EB	RV	EB	RV	EB	RV	EB	RV	EB	RV	EB
BMWi	82	k. A.	98	–	0,05	–	9,4	–	100	–	0,006	–
GB	102	14,45	93,7	88	0,02	0,001	58,6	–	100		0,007	–

	Beschaffung Papier im Jahr 2011											
	Büro + Administrations- papier						Hygienepapier					
	1		2		3		4		5		6	
	beschaffte Menge in t		Recycling- Anteil beschaffte Menge in %		Gesamt/MA in t		beschaffte Menge in t		Recycling- Anteil beschaffte Menge in %		Gesamt/MA in t	
	RV	EB	RV	EB	RV	EB	RV	EB	RV	EB	RV	EB
BMWi	79	k. A.	98	–	0,05	–	9,1	–	100	–	0,006	–
GB	99	12,65	92,6	92,5	0,02	0,001	55,4	–	100	–	0,006	–

Anm.: Differenz in der Mengenangabe im Geschäftsbereich gegenüber 2009 aufgrund fehlerhafter Gewichtsrechnung bei einer Dienststelle.

Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)

Beschaffung Papier im Jahr 2010												
Büro + Administrations- papier						Hygienepapier						
1		2		3		4		5		6		
beschaffte Menge in t		Recycling- Anteil beschaffte Menge in %		Gesamt/MA in t		beschaffte Menge in t		Recycling- Anteil beschaffte Menge in %		Gesamt/MA in t		
RV	EB	RV	EB	RV	EB	RV	EB	RV	EB	RV	EB	EB
BMAS	59,00	0,083	100	90	0,054	0,00008	4,1	0	100	0	0,0038	0
GB	53,05	0,48	92	0	0,036	0,003	23,18	0	100	0	,016	0

Beschaffung Papier im Jahr 2011												
Büro + Administrations- papier						Hygienepapier						
1		2		3		4		5		6		
beschaffte Menge in t		Recycling- Anteil beschaffte Menge in %		Gesamt/MA in t		beschaffte Menge in t		Recycling- Anteil beschaffte Menge in %		Gesamt/MA in t		
RV	EB	RV	EB	RV	EB	RV	EB	RV	EB	RV	EB	EB
BMAS	75,68	0,076	100	90	0,068	0,00007	3,5	0	100	0	0,0031	0
GB	51,24	0,54	90	0	0,034	0,0004	22,7	0	100	0	0,015	0

Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
(BMELV)

In den Jahren 2010 und 2011 betrug der Recyclinganteil bei der Papierbeschaffung im BMELV 100 Prozent. Für den Geschäftsbereich wurden die Informationen zum Teil nicht erfasst, so dass eine Zusammenfassung nicht möglich war.

Beschaffung Papier im Jahr 2010												
Büro + Administrationspapier				Hygienepapier								
1		2		3		4		5		6		
beschaffte Menge in t		Recycling-Anteil beschaffte Menge in %		Gesamt/MA in t		beschaffte Menge in t		Recycling-Anteil beschaffte Menge in %		Gesamt/MA in t		
RV	EB	RV	EB	RV	EB	RV	EB	RV	EB	RV	EB	EB
BMELV	51,1	–	100		0,056	–	4,4	–	100	–	0,0047	
GB	94,07	6,04	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	34,63	2,34	100	k. A.	k. A.	k. A.

Beschaffung Papier im Jahr 2011												
Büro + Administrationspapier				Hygienepapier								
1		2		3		4		5		6		
beschaffte Menge in t		Recycling-Anteil beschaffte Menge in %		Gesamt/MA in t		beschaffte Menge in t		Recycling-Anteil beschaffte Menge in %		Gesamt/MA in t		
RV	EB	RV	EB	RV	EB	RV	EB	RV	EB	RV	EB	EB
BMELV	45,2	–	100	–	0,050	–	3,6	–	100	–	0,004	
GB	99,09	2,94	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	39,49	2,8	100	k. A.	k. A.	k. A.

[illegible]

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)

	Beschaffung Papier im Jahr 2010											
	Büro + Administrations- papier						Hygienepapier					
	1		2		3		4		5		6	
	beschaffte Menge in t		Recycling- Anteil beschaffte Menge in %		Gesamt/MA in t		beschaffte Menge in t		Recycling- Anteil beschaffte Menge in %		Gesamt/MA in t	
	RV	EB	RV	EB	RV	EB	RV	EB	RV	EB	RV	EB
BMFSFJ	26,5	0,1	88,68	–	0,04	0	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
GB	31,6	31,7	100	75	0,09	0,03	6,3	0	100	0	0,06	

	Beschaffung Papier im Jahr 2011											
	Büro + Administrations- papier						Hygienepapier					
	1		2		3		4		5		6	
	beschaffte Menge in t		Recycling- Anteil beschaffte Menge in %		Gesamt/MA in t		beschaffte Menge in t		Recycling- Anteil beschaffte Menge in %		Gesamt/MA in t	
	RV	EB	RV	EB	RV	EB	RV	EB	RV	EB	RV	EB
BMFSFJ	24	0	91,67	0	0,04		k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
GB	23,2	57,2	100	66,6	0,025	0,06	6,9	0	100	0	0,02	0

Bundesministerium für Gesundheit (BMG)

	Beschaffung Papier im Jahr 2010											
	Büro + Administrations- papier						Hygienepapier					
	1		2		3		4		5		6	
	beschaffte Menge in t		Recycling- Anteil beschaffte Menge in %		Gesamt/MA in t		beschaffte Menge in t		Recycling- Anteil beschaffte Menge in %		Gesamt/MA in t	
	RV	EB	RV	EB	RV	EB	RV	EB	RV	EB	RV	EB
BMG	42*		100		0,06		4,47		100		0,007	
GB	65,3*	25,4	75	0	0,02	0,08	21,38	4,6	99	90	0,007	0,002

	Beschaffung Papier im Jahr 2011											
	Büro + Administrations- papier						Hygienepapier					
	1		2		3		4		5		6	
	beschaffte Menge in t		Recycling- Anteil beschaffte Menge in %		Gesamt/MA in t		beschaffte Menge in t		Recycling- Anteil beschaffte Menge in %		Gesamt/MA in t	
	RV	EB	RV	EB	RV	EB	RV	EB	RV	EB	RV	EB
BMG	43,5*		100		0,06		3,76		100		0,006	
GB	69,2*	15,38	76	0	0,02	0,005	22,01	5,4	100	100	0,008	0,002

* Anmerkung: Wegen Umrechnungsfehlern waren die Werte zur Kleinen Anfrage auf Bundestagsdrucksache 17/2653 vom 26. Juli 2010 leider zu niedrig berechnet.

Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS)

Beschaffung Papier im Jahr 2010												
Büro + Administrations- papier				Hygienepapier								
1		2		3		4		5		6		
beschaffte Menge in t		Recycling- Anteil beschaffte Menge in %		Gesamt/MA in t		beschaffte Menge in t		Recycling- Anteil beschaffte Menge in %		Gesamt/MA in t		
RV	EB	RV	EB	RV	EB	RV	EB	RV	EB	RV	EB	EB
BMVBS	48,4	108	100	25	0,031	0,070	4,5	2,7	100	100	0,003	0,002
GB	284	199	61	47	0,023	0,021	47,2	56,0	81	73	0,009	0,008

Beschaffung Papier im Jahr 2011												
Büro + Administrations- papier				Hygienepapier								
1		2		3		4		5		6		
beschaffte Menge in t		Recycling- Anteil beschaffte Menge in %		Gesamt/MA in t		beschaffte Menge in t		Recycling- Anteil beschaffte Menge in %		Gesamt/MA in t		
RV	EB	RV	EB	RV	EB	RV	EB	RV	EB	RV	EB	EB
BMVBS	42,5	87,2	100	25	0,028	0,057	5,2	2,7	100	100	0,003	0,002
GB	296	159	64	50	0,030	0,016	51,7	51,6	82	75	0,005	0,004

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU)

Beschaffung Papier im Jahr 2010												
Büro + Administrations- papier						Hygienepapier						
1		2		3		4		5		6		
beschaffte Menge in t		Recycling- Anteil beschaffte Menge in %		Gesamt/MA in t		beschaffte Menge in t		Recycling- Anteil beschaffte Menge in %		Gesamt/MA in t		
RV	EB	RV	EB	RV	EB	RV	EB	RV	EB	RV	EB	EB
BMU	52	0,75	100	33	0,06	0,001	5,74*)	0	100	0	0,01	0
GB	32,69	0,09	97,8	0	0,01	k. A.	12,85	0,4	99,06	100	0,005	0,001

Beschaffung Papier im Jahr 2011												
Büro + Administrations- papier						Hygienepapier						
1		2		3		4		5		6		
beschaffte Menge in t		Recycling- Anteil beschaffte Menge in %		Gesamt/MA in t		beschaffte Menge in t		Recycling- Anteil beschaffte Menge in %		Gesamt/MA in t		
RV	EB	RV	EB	RV	EB	RV	EB	RV	EB	RV	EB	EB
BMU	58	2	100	83	0,06	0,002	10,98	0	100	0	0,01	0
GB	40,79	0,11	98,93	20	0,025	0,001	11,34	0,2	98,28	100	0,005	0,001

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

[illegible][illegible]

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
(BMZ)

	Beschaffung Papier im Jahr 2010											
	Büro + Administrations- papier						Hygienepapier					
	1		2		3		4		5		6	
	beschaffte Menge in t		Recycling- Anteil beschaffte Menge in %		Gesamt/MA in t		beschaffte Menge in t		Recycling- Anteil beschaffte Menge in %		Gesamt/MA in t	
	RV	EB	RV	EB	RV	EB	RV	EB	RV	EB	RV	EB
BMZ	32,16		98,5		0,05		10,5		100		0,015	

	Beschaffung Papier im Jahr 2011											
	Büro + Administrations- papier						Hygienepapier					
	1		2		3		4		5		6	
	beschaffte Menge in t		Recycling- Anteil beschaffte Menge in %		Gesamt/MA in t		beschaffte Menge in t		Recycling- Anteil beschaffte Menge in %		Gesamt/MA in t	
	RV	EB	RV	EB	RV	EB	RV	EB	RV	EB	RV	EB
BMZ	23,34		97,5		0,03		11,00		100		0,014	

Presse- und Informationsamt der Bundesregierung (BPA)

Beschaffung Papier im Jahr 2010												
Büro + Administrations- papier						Hygienepapier						
1		2		3		4		5		6		
beschaffte Menge in t		Recycling- Anteil beschaffte Menge in %		Gesamt/MA in t		beschaffte Menge in t		Recycling- Anteil beschaffte Menge in %		Gesamt/MA in t		
RV	EB	RV	EB	RV	EB	RV	EB	RV	EB	RV	EB	EB
BPA	45,5	1,7	100 %	100 %	0,10	0,004	4,6	/	100 %	/	0,01	/

Beschaffung Papier im Jahr 2011												
Büro + Administrations- papier						Hygienepapier						
1		2		3		4		5		6		
beschaffte Menge in t		Recycling- Anteil beschaffte Menge in %		Gesamt/MA in t		beschaffte Menge in t		Recycling- Anteil beschaffte Menge in %		Gesamt/MA in t		
RV	EB	RV	EB	RV	EB	RV	EB	RV	EB	RV	EB	EB
BPA	37,8	0,25	100 %	100 %	0,08	0,0006	4,6	/	100/	/	0,01	/

Anlage 2

Bundeskanzleramt

	Beschaffungskosten im Jahr 2010 in Euro
BKAmt	42 035,02
Geschäftsbereich	ca. 75 000

	Beschaffungskosten im Jahr 2011 in Euro
BKAmt	40 764,98
Geschäftsbereich	ca. 75 000

Auswärtiges Amt

	Beschaffungskosten im Jahr 2010 in Euro
Ministerium	68 831,20
Geschäftsbereich	k. A.

	Beschaffungskosten im Jahr 2011 in Euro
Ministerium	88 968,80
Geschäftsbereich	k. A.

Bundesministerium des Innern (BMI) und
Beauftragter der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) Bonn
(aufgrund Verwaltungsgemeinschaft mit dem BMI Bonn)

Beschaffungskosten im Jahr 2010 in Euro	
Ministerium	169 913,28
Geschäftsbereich	1 468 368,58

Beschaffungskosten im Jahr 2011 in Euro	
Ministerium	150 007,35
Geschäftsbereich	1 592 577,312

BKM

Die Angaben sind ohne den Standort BKM Bonn, da dieser eine Verwaltungsgemeinschaft mit dem BMI Bonn hat und diese Angaben daher in denen des BMI enthalten sind.

Beschaffungskosten im Jahr 2010 in Euro	
BKM	3 726,10
Geschäftsbereich	128 914,94

Beschaffungskosten im Jahr 2011 in Euro	
BKM	2 222,83
Geschäftsbereich	128 996,31

Bundesministerium der Justiz (BMJ)

Bemerkung: Das DPMA hat im Jahr 2009 im Vergleich zu den Folgejahren nur die Hälfte an Papier bestellt, da noch Lagerbestände verbraucht wurden. Daher sind die Zahlen für Beschaffung und Kosten in den Jahren 2010 und 2011 doppelt so hoch.

	Beschaffungskosten im Jahr 2010 in Euro
Ministerium	58 827,95
Geschäftsbereich	336 948,86

	Beschaffungskosten im Jahr 2011 in Euro
Ministerium	54 662,82
Geschäftsbereich	373 004,29

Bundesministerium der Finanzen (BMF)

	Beschaffungskosten im Jahr 2010 in Euro
Ministerium	148 365,74
Geschäftsbereich	1 550 688,79

	Beschaffungskosten im Jahr 2011 in Euro
Ministerium	156 725,79
Geschäftsbereich	1 454 635,77

Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi)

	Beschaffungskosten im Jahr 2010 in Euro
Ministerium	79 850
Geschäftsbereich	266 136

	Beschaffungskosten im Jahr 2011 in Euro
Ministerium	78 150
Geschäftsbereich	251 680

Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)

	Beschaffungskosten im Jahr 2010 in Euro
Ministerium	62 716,05
Geschäftsbereich	83 463,94

	Beschaffungskosten im Jahr 2011 in Euro
Ministerium	81 487,88
Geschäftsbereich	72 480,17

Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
(BMELV)

Die Gesamtbeschaffungskosten haben sich für das BMELV und den Geschäftsbereich von rd. 239 500 Euro im Jahre 2010 auf rd. 244 607 Euro im Jahr 2011 leicht erhöht. Der geringere Verbrauch wird durch erhöhte Papierpreise kompensiert.

	Beschaffungskosten im Jahr 2010 in Euro
Ministerium	66 852,35
Geschäftsbereich	172 667,94

	Beschaffungskosten im Jahr 2011 in Euro
Ministerium	64 060,48
Geschäftsbereich	180 546,59

Bundesministerium der Verteidigung (BMVg)

Im Hinblick auf den Geschäftsbereich, siehe Hinweis zu den Tabellen in Anlage 1.

	Beschaffungskosten im Jahr 2010 in Euro
Ministerium	197 800
Geschäftsbereich	–

	Beschaffungskosten im Jahr 2011 in Euro
Ministerium	168 800
Geschäftsbereich	–

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)

	Beschaffungskosten im Jahr 2010 in Euro
Ministerium	31 961,57
Geschäftsbereich	94 415,49

	Beschaffungskosten im Jahr 2011 in Euro
Ministerium	30 060,54
Geschäftsbereich	41 397,01

Bundesministerium für Gesundheit (BMG)

	Beschaffungskosten im Jahr 2010 in Euro
Ministerium	41 975,60
Geschäftsbereich	126 353,05

	Beschaffungskosten im Jahr 2011 in Euro
Ministerium	48 803,90
Geschäftsbereich	144 105,07

Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS)

	Beschaffungskosten im Jahr 2010 in Euro
Ministerium	198 715,40
Geschäftsbereich	1 087 559,70

	Beschaffungskosten im Jahr 2011 in Euro
Ministerium	206 175,86
Geschäftsbereich	995 115,54

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU)

	Beschaffungskosten im Jahr 2010 in Euro
Ministerium	64 621
Geschäftsbereich	55 414

	Beschaffungskosten im Jahr 2011 in Euro
Ministerium	91 973
Geschäftsbereich	54 923

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

	Beschaffungskosten im Jahr 2010 in Euro
Ministerium	130 606,83

	Beschaffungskosten im Jahr 2011 in Euro
Ministerium	105 029,81

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
(BMZ)

	Beschaffungskosten im Jahr 2010 in Euro
Ministerium	40 319,43

	Beschaffungskosten im Jahr 2011 in Euro
Ministerium	34 526,68

Presse- und Informationsamt der Bundesregierung (BPA)

	Beschaffungskosten im Jahr 2010 in Euro
Ministerium	65 916,63

	Beschaffungskosten im Jahr 2011 in Euro
Ministerium	57 416,32

